

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 9 (1931)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Vorträge und Tourenberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Einladung für die Clubtour Spitzberg-Twannberg 3. Mai.

⟨ « Ba=Be=Bi=We=Tour » ⟩.

Es ist die traditionelle Frühlingstour gemeinsam mit den Sektionen Basel, Biel und Weissenstein. Wie gewohnt, hat auch diesmal unsere Gesangssektion beschlossen, mitzumachen. ⟨Wer sich daran gewöhnt hat, lässt nicht mehr leicht davon!⟩.

*Programm:* Bern ab 6.55 ⟨reservierter Bahnwagen⟩ nach Biel. Durch Taubenlochschlucht auf den Spitzberg=Twannberg ⟨ca. 1 Uhr einfaches Mittagessen⟩ - Twann - Biel. Bern an 20.25 oder 22.16. Marschdauer 5–6 Stunden. Vormittags=Zwischenverpflegung nach Bedarf mitnehmen.

*Anmeldung* für *Mittagessen* und Beteiligung am *Kollektivbillet* durch Eintragung in die Tourenliste im Clublokal oder direkt an den Tourenleiter ⟨E. Werthmüller, Sonnenberggrain 49⟩. Letzter Termin Freitag, 1. Mai abends, im Clublokal. Für die Gesangssektion Spezialanmeldung vereinbart.

Das *Kollektivbillet* wird, *nur für rechtzeitig Angemeldete*, im reservierten Bahnwagen abgegeben.

Die Tour findet *bei jedem Wetter statt*.

Werthmüller.

## Vorträge und Tourenberichte

### Bilgeri-Skikurs auf Kübelialp.

1.–7. Februar 1931.

Es ist dem guten Andenken an Herrn Oberst Bilgeri und seiner grossen Sympathie zuzuschreiben, dass sich für den diesjährigen Skikurs mehr als fünfzig Teilnehmer angemeldet hatten.

Kaum waren am Sonntag, den 1. Februar die letzten Militärskirennner aus dem «Kübeli» verschwunden, versammelte unser Kursleiter, Herr Hans Duthaler, die mehr oder weniger zerstreuten Teilnehmer zum Appell. Er eröffnete den Kurs mit einer kurzen Begrüssungsrede und stellte uns dann Herrn Oberst Bilgeri vor. Hierauf setzten wir uns zu Tische, wo schon ein herrliches Nachtessen bereit stand. Die Unterkunftsfrage wurde trotz den vielen Wünschen einiger Teilnehmer gut gelöst.

Der erste Arbeitstag begann unter Anleitung Oberst Bilgeris mit tüchtigem Skiwachsen. Hierauf suchten wir unterhalb des Ski-

hauses einen ebenen Platz aus. Alle zwölf Skiturnübungen wurden durchgepaukt, worunter die berühmte tie - - - fe Hocke am meisten zu schwitzen gab. Oft hörte man ein Aechzen und Stöhnen, wenn Bilgeri kommandierte: «Abi, abi, tiefi Hoggi, abi, abi!». Am meisten Mitleid hatten wir mit den beleibteren Herren, die sich nur mit grösster Vorsicht in diese unangenehme Stellung wagten, da sie jeden Augenblick ein Reißen ihrer allzu straff gespannten Hosen befürchteten. Doch die kurzen «Cigarettenpausen» brachten wieder die nötige Erholung. Während dieser Zeit erzählte uns Oberst Bilgeri viel Interessantes aus seiner langjährigen Praxis. Nach den Turnübungen in der Ebene wählten wir ein Übungsgelände an einem schwach geneigten Hang. Hier wurde nun in drei Gruppen — Anfänger, Vorgerücktere und gute Fahrer — geübt. Jeder Gruppe stand ein Gruppenführer ob.

Um zwölf Uhr rückten wir ein. Eine Fassmannschaft besorgte das Tischdecken. Pfannendeckelgetöse lockte uns zu Tische, wo uns ein herrliches Mittagessen wartete. Das Menue war so reichhaltig und auf verschiedene Arten hergestellt, dass wir genötigt waren, in Telegrammstil zu sprechen, wie z. B.: «Spamitoka» und «Spaka» (Spaghetti mit Tomaten und nur mit Käse), «Gschwehä» (gschwellti Händöpfel), «Wumirasa» (Wurst mit Randensalat), «Teomi» und «Temimi» (Tee ohne und mit Milch), «Rimika» und «Kaplä» (Risotto mit Käse und Kalbsplätzli) und viele andere, die hier der Erläuterung vielleicht nicht würdig sind.

Nachmittags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr wurde wieder mit viel Aufmerksamkeit geübt. In jeder Gruppe herrschte ein grosser Eifer, und jeder fühlte sich schon viel sicherer als am Vormittag. Oberst Bilgeri ging von Gruppe zu Gruppe und demonstrierte die neuen Uebungen auf eine so glänzende Art und Weise, als ob man eine Zeitlupenaufnahme auf der Leinwand vor sich hätte.

Vor dem Nachtessen plauderte uns Oberst Bilgeri bei einer Tasse Tee über die Skiausrüstung und deren Unterhalt. Mit grossem Appetit setzten wir uns nach dem lehrreichen Vortrag zu Tisch und liessen uns das glänzende Nachtessen wohl schmecken. Dank der guten Kameradschaft, die sich unter den Teilnehmern rasch entwickelt hatte, blieben wir noch ein paar fröhliche Stnnden beisammen.

Der zweite Arbeitstag gestaltete sich ungefähr wie der erste, nur dass einige über Muskelkater klagten, am Abend aber trotzdem

wieder fröhlich beisammen sassen. Neben lustigen Liedern wurde auch mal «Füfliberklopfet», «Chelletätschlet», «Watteblase», oder sogar «Schinkeklopfet» geübt, wo die Damen besonders kräftig dreinhieben. Auch an guten Witzen fehlte es nicht. Es kam sogar vor, dass einer noch im Traume weiter lachte.

Am Freitag abend ging es besonders fröhlich zu. Plötzlich kam eine Handharmonika zum Vorschein und ich musste wohl oder übel zum Tanze aufspielen. Tänzer und Tänzerinnen waren so gut trainiert, dass sie sogar während dem schönsten Walzer die tiefe Hocke nicht vergassen. Das höchste des Abends aber war eine Polonaise durchs ganze Skihaus. Das schwierigste für viele war sicher die Luke von der Küche in den Essraum. Aber auch das wurde von sämtlichen Teilnehmern überwunden. Etwas später als sonst legten wir uns nach Mitternacht zur Ruhe.

Samstag mittag wurde der Kurs geschlossen unter bester Verdankung der geleisteten Dienste von Herrn Oberst Bilgeri. Er war uns allen ein lieber, angenehmer Lehrer, der uns viel wertvolles mit auf den Weg gegeben hat.

Zum Schlusse erlaube ich mir im Namen aller Teilnehmer unserem lieben Kursleiter, Herrn Hans Duthaler, für seine organisatorische Arbeit bestens zu danken. Ebenfalls danken wir herzlich seiner Frau und den lieben Damen, die so freundlich waren, ihre freie Zeit in der Küche zu opfern, um uns so reichhaltige und schmackhafte Essen zuzubereiten. Ich muss wirklich sagen, dass die Mahlzeiten oft ein überschwengliches Menue aufwiesen, so dass einige Teilnehmer über Gewichtszunahme klagten oder doch wenigstens Beschwerde hatten, in die tiefe Hocke, abi, abi, zu gehen.

*Ernst Dähler.*

---

### **Das Lichtbild.**

Rückblick und Ausblick über die Ausstellung im Gewerbemuseum Bern  
vom 18. Dezember 1930 bis 18. Januar 1931.

Mit überraschendem Eifer beteiligten sich unsere Photographen an dieser sicher in angenehmster Erinnerung bleibenden Ausstellung. 23 Aussteller brachten über 300 Bilder zur Schau, die Auge und Herz erfreuten. Jeder Besucher fand etwas ihm Zusagendes, der Hochtourist aus den Eis- und Felsregionen unseres Hochgebirges, der Wanderer liebliche Bilder aus den Voralpen,

von heimeligen Hütten, vom rauschenden Bach und spiegelndem Bergsee, aus Nord und Süd interessante Aufnahmen, nicht vergessen wir die intimen Winkel, Wald, Feld, Blumen, Herden und erst die mannigfachen Stilleben, von denen jedes auf besondere Originalität Anspruch erheben darf. Charaktertypen aus unserm Bergvolk sind trefflich wiedergegeben. Selbst die ferne Hellas und das sonnige Italien sandten uns mit ihrer unvergleichlichen Antike ihren lockenden Gruss. Wer erst selbst mit der Kamera auszieht, weiss die immense Arbeit, die Ausdauer und das Geschick unserer Amateure zu schätzen. Es ist deshalb Pflicht unserer Sektion, den Ausstellern für ihre Mühe und grossen Kosten zu danken und die Namen festzuhalten, die für die Ehre des S. A. C. so eifrig eingetreten sind. Folgende Herren haben sich um die Ausstellung verdient gemacht: H. Anker, Dr. P. Anliker, A. Bergmann, E. Bieri, P. Burren, G. Dreyer, M. Dubied, K. Erfle, A. Fritsch, St. Jasiensky, F. Kündig, E. Lüscher, E. Muhmenthaler, W. Neeser, W. Reuteler, H. Schlapbach, A. Seiler, P. Steiger, H. Steiner, O. Stettler, Dr. P. Suter, E. Waldvogel, A. Wymann. Prachtvolle Autochrombilder zeigte uns Herr Ch. Aegerter. Besonderer Dank gebührt unserm Präsidenten, Herrn F. Kündig, wie Herrn Direktor Haller des Gewerbemuseums für die grosse Arbeit, die ihnen die Ausstellung brachte.

Eine nähere Besprechung der einzelnen Bilder mag ruhig unterbleiben, denn wo sollte man anfangen und wo aufhören, wenn man an all die Reichhaltigkeit und Schönheit der Aufnahmen zurückdenkt, wo aus jeder Arbeit so viel Liebe und Hingebung sprach. Dass leider nicht jedem Bilde den ihm vorteilhaftesten Platz angewiesen werden konnte, lag an dem beschränkten Raum, der uns zur Verfügung stand, um den wir aber doch froh sein mussten, denn etwas Besseres hätte sich, ohne grosse finanzielle Opfer nicht finden lassen.

Zweck und Ziel haben wir mit unserer Ausstellung voll und ganz erreicht. Sie legte Zeugnis ab, dass die Photosektion auf gesunder Basis fortgeschritten ist. Unverkennbar sind die Fortschritte, die seit der Ausstellung von 1924 in Inhalt und Aufmachung erzielt wurden und die die Mühe lohnen, die allseitig für die Entwicklung unserer Kunst und das Gedeihen unserer Photosektion aufgewendet wurden. Mit Freude dürfen wir deshalb an die weiteren Aufgaben herantreten, die sich aus dieser Ausstellung ergeben.

Vor allem ist die Grundlage geschaffen, die längst projektierte Wandermappe zusammenzustellen, damit diese nicht nur unsere freundschaftlichen Beziehungen zu andern Photosektionen des S. A. C. belebe, sondern Impuls zu weiterem Schaffen, zu Anregungen, Meinungsaustausch und Verfolgung gemeinsamer Ziele auf unserem schönen Gebiete geben möge. Jedes unserer Mitglieder hatte Gelegenheit, Vergleiche anzustellen, sich selbst ein Urteil zu bilden und damit Gedanken zu fassen, in welcher Richtung es sich selbst entwickeln will und welche Wege auch unserer Sektion gewiesen werden sollen, um einem steten Fortschritt zu huldigen. Die künstlerische Auffassung, das Sehenkönnen in der Photographie, haben sich schon viele Amateure zu eigen gemacht, denn nicht allein die Behandlung des Positivs in den verschiedenen Edeldruckverfahren und die dadurch erzielte Bildwirkung ist die eigentliche Kunst des Photographen, sie liegt vielmehr in der Motivwahl, im Sehen, im Bildausschnitt, und nach dieser Richtung werden wir auch unser Streben in erster Linie richten müssen. Auch wird sich unsere Tätigkeit nicht auf eine engbegrenzte Sujetswahl beschränken können, sondern mannigfach wie das Leben überhaupt, dürfen unsere Bilder sein, wenn uns unsere Kunst befriedigen soll.

A. A.

## Literatur

**Guide de la Chaîne frontière entre la Suisse et la Hte Savoie.** Publié par la Section Genevoise du C. A. S. avec l'appui du C. C. du C. A. S. et de la Société pour le développement de la connaissance des Alpes. Vol. II. Prix : 7 frs.

Der vorliegende Band ist mit 38 Routenzeichnungen und andern Croquis reichhaltig illustriert. Er umfasst die Gebiete: Dent du Midi — Dents Blanches — Avondrues — Tour Sallière — Tenneverge — Feniva — Buet — Salantin — Perrons — Croix de Fer — Arpille. Der Führer macht den Eindruck einer gründlichen Arbeit und verdient die Beachtung unserer Clubisten.

A.

**Taschen-Kalender für Schweizer Alpen-Clubisten** für das Jahr 1931.

XXIV. Jahrg. Redaktion: Dr. C. Täuber, Höngg. Verlag Tschopp & Co., Zürich.

Aus dem reichen Inhalt seien besonders erwähnt: S. A. C. Hütten und andere Unterkunftshäuser, Skihütten des S. S. V., Verzeichnis der Bergführer, Notsignale, Hütten- und Tourenapotheken, Rettungsstationen, Taxermässigungen. Die diesjährige Ausgabe ist handlicher geworden, weil die Führer- und Träger-Steuer in einem besonderen Bändchen beigelegt sind

A.